

EINBEZIEHEN STATT EINORDNEN Ein Integrationsleitbild für das Land OÖ

„Integration hört mit diesem abgeschlossenen Leitbildprozess nicht auf, sondern beginnt jetzt erst so richtig – muss gelebt werden.“ Diese Aussage ist Teil des Vorworts des neuen Integrationsleitbildes des Landes OÖ, das in einem mehrjährigen Prozess entwickelt wurde. 2003 wurde die Erarbeitung dieses Grundsatzpapiers in der oberösterreichischen Landesregierung beschlossen. Nun liegt es endlich in gedruckter Form vor und wurde am 11. April im Rahmen einer Veranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert.

Integrationsleitbild Was und warum?

Integration ist ein sehr unklarer Begriff, der meist emotional gefärbt ist und von jeder und jedem unterschiedlich definiert und ausgelegt wird. Das Integrationsleitbild soll klären, was Integration und Integrationspolitik in Oberösterreich eigentlich bedeuten und welche Maßnahmen und Strategien dafür gebraucht werden. Dieses Grundsatzpapier stellt ein Bekenntnis zur Integration dar und wurde von rund 1.000 AkteurInnen aus Politik, Verwaltung, NGOs und MigrantInnenorganisationen ausgearbeitet. Auch migrare war aktiv an der Gestaltung beteiligt. Ziel dabei war es, ein Leitbild zu erstellen, in dem sich die Institutionen und Menschen in Oberösterreich wieder finden.

Es enthält:

- allgemeine Daten und Hintergründe zur Migration in Oberösterreich,
- eine Erklärung darüber, wie das Land OÖ Integration und Integrationspolitik versteht,
- Hintergründe über den Prozess, in dem das Integrationsleitbild erstellt wurde, und
- empfohlene Maßnahmen, um Integration in Oberösterreich auf allen Ebenen zu verwirklichen.

Insgesamt wurden 36 Maßnahmen zur Integration entwickelt und niedergeschrieben, die sich auf die Bereiche Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Verwaltung und Partizipation, Ge-

sundheit, Wohnen, Kultur und Religion sowie Freizeit beziehen. Beispiele für diese vorgeschlagenen Maßnahmen sind:

- ein „Willkommen!“-Informationspaket für neu Zugewanderte,
- die Einführung von muttersprachlichen Berufsberatungen,
- ein Integrationsgütesiegel für Betriebe, die MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund fördern,
- muttersprachlicher Unterricht in Pflichtschulen usw.

Erfreulich ist, dass das Integrationsleitbild von den drei Regierungsparteien ÖVP, SPÖ und den Grünen mitgetragen wird und in den nächsten Monaten im Landtag beschlossen werden soll. Einzig die FPÖ stellt sich dagegen und fürchtet negative Auswirkungen.

Migration ist eine Tatsache. Mit großer Verspätung – aber doch – wird der Politik bewusst, dass zugewanderte Menschen ein fester Bestandteil der Gesellschaft sind. So haben in OÖ rund 13 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Mit dem Leitbild macht das Land OÖ einen ersten Schritt, sich mit den Herausforderungen und Chancen der Migration gezielt auseinanderzusetzen.

In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob es mehr als nur ein Papier ist. Ab sofort geht es an die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen, die aber natürlich Geld kosten. Man wird sehen, ob die verantwortlichen PolitikerInnen unabhängig von ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit tat-



Grafik: Land OÖ

Integrationsleitbild OÖ

sächlich an einem Strang ziehen und durch gezielte Maßnahmen ein positives Zusammenleben in Oberösterreich fördern sowie Partizipation für MigrantInnen durchsetzen werden. Das Leitbild ist fertig, die tatsächliche Arbeit und Umsetzung mögen beginnen...

TIPP

Das Integrationsleitbild „Einbeziehen statt Einordnen“ ist für alle zugänglich! Es kann über die Homepage des Landes OÖ heruntergeladen werden oder beim Land OÖ bestellt werden. <http://www.land-oberoesterreich.gv.at>. Vorerst gibt es das Leitbild nur auf Deutsch, aber bis voraussichtlich Herbst 2008 wird es in weitere Sprachen übersetzt werden und dann unter anderem auch auf Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch und Englisch verfügbar sein. Wir werden Sie gerne weiter darüber informieren.

CHANCEN AUCH FÜR JUGENDLICHE OHNE AUSBILDUNG

Immer öfter ist die Rede von „Dropouts“. Dieser Begriff bezeichnet ua lernende Jugendliche im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, die vorzeitig und ohne Abschluss ihre Ausbildung abbrechen. Die Statistiken zeigen, dass es in bestimmten Sozialgruppen eine besonders hohe Zahl an Dropouts gibt. Umso wichtiger sind Maßnahmen, die diese Jugendlichen bei der Perspektivensuche und Berufsorientierung unterstützen, wie dieses auch die Bildungsberatung von migrare tut.

Die Dropout-Rate liegt in Österreich bei 9,6 %, zeigt eine Studie des Instituts für Höhere Studien aus Wien (November 2007). Die Zahlen sind im Vergleich zu den anderen EU Ländern nicht so dramatisch (EU-Durchschnitt liegt bei 17 %). Während jedoch die Anzahl der Dropouts in anderen EU-Ländern sinkt, ist die Anzahl der aus dem Bildungssystem vorzeitig ausgeschiedenen Jugendlichen in Österreich in den letzten zwei Jahren gestiegen. Ein gutes Beispiel dagegen liefert Polen, wo die Dropout-Rate bei 5,6 % liegt.

Leider ist die Dropout-Quote bei MigrantInnen ohne eine EU-Staatsbürgerschaft ziemlich hoch: 29,8 %. Somit ist ihr Dropout-Risiko, wie diese Studie belegt, viermal so hoch wie jenes von österreichischen Jugendlichen (7,2 %). Die Gruppe der Jugendlichen aus der 2. und 3. Generation ist noch immer doppelt so gefährdet (15,6 %), die Ausbildung abzubrechen, als die der gleichaltrigen deutschsprachigen Jugendlichen.

Für den Schulabbruch gibt es verschiedenen Ursachen. Dazu zählt auch die Arbeitslosigkeit der Eltern bzw Eltern aus bildungsfernen Schichten. Jugendliche aus städtischen Gebieten sind auch mehr gefährdet, als Jugendliche am Land... In ihrem weiteren Leben kämpfen viele Jugendliche um einen rich-



Symbolfoto

Eine gute Ausbildung soll Sicherheit für die Zukunft bringen

tigen Platz in der Gesellschaft und sind nicht selten orientierungslos. Dazu verursacht der vorzeitige Ausstieg aus dem Bildungssystem auch hohe soziale und finanzielle Folgekosten (hohe Gesundheitsausgaben, Einkommenssteuerverlust, Kosten für Sozialunterstützung...).

Ganz wichtig ist es daher frühzeitig zu erkennen, in welcher individuellen Problemlage sich Jugendliche befinden, bevor es dazu kommt, dass sie ihre Ausbildung abbrechen: Gibt es belastende Erlebnisse im Leben einer/eines Jugendlichen, die dazu führen, die Schule abzubrechen? Wie können Eltern und LehrerInnen gemeinsam eine Unterstützung leisten? Wie kann man individuelle Fähigkeiten einer Schülerin/eines Schülers erkennen und nicht nur ihre/seine Schwächen? Wie kann man diese Fähigkeiten fördern?...

der investieren, wie diese Studie empfiehlt, und andererseits, wenn es schon zum Schulabbruch gekommen ist, eine gute Beratung für Dropout-Jugendliche anzubieten, um sie auf ihrem Weg zurück in die Ausbildung oder zum Arbeitsmarkt zu unterstützen.

migrare-BeraterInnen bieten Bildungsberatung an und zeigen mögliche Wege auf.

Schulabbruch in Österreich

Dropout-Rate aus dem Schulsystem in Prozent (18-24-Jährige ohne Abschluss über Pflichtschule hinaus und nicht in Ausbildung)

Soziale Herkunft – '04/'05		Internationaler Vergleich – '06			
Stadt	11,8	GER 13,8	ITA 20,8	POL 5,6	
Land	5,4				
Österreicher	7,2				
Migrationshintergrund*	15,6	ÖST 9,6	EU-15 17,0		
Nicht EU-Bürger	29,8				
Eltern beschäftigt	6,4				
Eltern ohne Job	21,1				
Eltern hoch gebildet	3,1				
Eltern bildungsfern	16,8				

* in zweiter/dritter Generation

Grafik: © APA, Quelle: APA/IHS



Wie kann man individuelle Fähigkeiten einer Schülerin/eines Schülers erkennen und nicht nur ihre/seine Schwächen? Wie kann man diese Fähigkeiten fördern?...

Somit sind Maßnahmen wichtig, die einerseits in frühen Jahren in benachteiligte Kin-

KONTAKT

migrare
Bildungsberatung
direkt beim:

AMS Linz
Bulgariplatz 17-19
2. Stock, Zimmer 2013, 2014

AMS Wels
Salzburgerstr. 23
3. Stock, Zimmer 3009

AMS Traun
Christlgasse 3
Erdgeschoß / Besprechungszimmer

Beratungssprachen:
Deutsch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch,
Türkisch

Telefonische Terminvereinbarung:
Vladimir POLAK 0676/670 30 14
Sefa YETKIN 0676/670 30 15

ZEIT FÜR DICH Treffpunkt für Migrantinnen



Bei migrare treffen sich jeden Monat Frauen mit Migrationshintergrund, um Zeit für sich selbst zu nehmen, sich auszutauschen und ihr Wissen zu erweitern.

Auch Sie sind herzlich eingeladen!

Termine 2008:

09.07., 10.09., 01.10., 22.10., 12.11., 03.12.

jeweils Mittwoch

von 14:00 bis 16:00 Uhr

Ort:

migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ
Humboldtstraße 49

4020 Linz

Die Teilnahme ist kostenlos!

FAMILIENBEIHILFE FÜR ASYLWERBER/INNEN

Ausgelöst durch die konsequente Bearbeitung eines Falles durch migrare hob der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) einen Bescheid wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes auf und erklärte die 2006 in Kraft getretene Streichung der

Familienbeihilfe für AsylwerberInnen für rechtswidrig.

Was heißt das jetzt?

Personen, die ab 1.1.2006 beschäftigt waren bzw. weiterhin beschäftigt sind, bekommen die Familienbeihilfe rückwirkend bis zum 31.12.2007 nachbezahlt. Wie es aber ab 1.1.2008 weiter gehen wird, wurde noch nicht entschieden. Personen, die bereits 2006 in Berufung gegangen sind, bekommen die Nachzahlung überwiesen. Alle anderen müssen einen neuen Antrag beim Finanzamt auf Familienbeihilfe rückwirkend ab dem Einstellungsdatum stellen. Nach der Nachzahlung der Familienbeihilfe, können sie dann ebenfalls einen Antrag auf Kinderbetreuungsgeld für die gleiche Zeit stellen. VwGH: „Streichung der Familienbeihilfe für AsylwerberInnen“ wurde aufgehoben. Nähere Infos dazu bei Ihrer/Ihrem BeraterIn.

DER BEHINDERTENPASS

Der Behindertenpass ist ein amtlicher Lichtbildausweis und dient als Nachweis einer Behinderung.

Vorteile:

- Preisermäßigungen bei Freizeit- und Kultureinrichtungen – unbedingt immer anfragen!
- Autofahrerclub Mitgliedsermäßigungen bei ARBÖ und ÖAMTC
- Pauschalierter Steuerfreibetrag ab 25 % Behinderung und/oder Diätverpflegung
- Steuerfreibetrag bei Gehbehinderung
- Kfz-Steuerbefreiung
- Fahrpreisermäßigungen bei der

Linz-AG für Personen, die in Linz und bestimmten Randgemeinden wohnen und arbeiten, ab 70% allgemeine Behinderung oder bei einer im Behindertenpass eingetragenen Gehbehinderung

- Fahrpreisermäßigungen bei ÖBB und Verkehrsverbund mit der Vorteils card Spezial (Behinderte)
- Gratis Autobahnvignette (Zusatzanforderung: Eintragung im Behindertenpass über die Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher VM oder Blindheit - § 29 b StVO Ausweis genügt nicht!)
- Mautermäßigungen auf bestimmten Straßen in Österreich
- NOVA – Abgeltung (Zusatzanforderung: Entweder Parkausweis gem. § 29 b StVO oder die Eintragung im Behindertenpass über die Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher VM oder Blindheit)
- Euroschlüssel zur Benützung von zB WC-Anlagen, die behinderten Menschen vorbehalten sind

Nähere Auskünfte zum Behindertenpass und darüber, wo Sie ihn beantragen können, erhalten Sie beim Bundessozialamt:

Sozialservice im BSB

Landesstelle OÖ

Tel. 059988 DW 4219 oder 4237

bundessozialamt.ooe@basb.gv.at

oder bei Ihrer migrare-Beraterin / Ihrem migrare-Berater!



Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück.

Ja, ich möchte das Informationsblatt **direkt** kostenlos beziehen.

Ich möchte **direkt** in folgender Sprache beziehen

(Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Deutsch
- Türkisch
- Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Name

Adresse

.....

Bitte
mit € 0,75
frankieren

direkt
migrare
Zentrum für MigrantInnen OÖ
Humboldtstraße 49
4020 Linz

BLEIBERECHTSKONFERENZ IN LINZ

In Österreich leben Flüchtlinge die jahrelang auf ihren endgültigen Asylbescheid warten. Diese Menschen sind im Arbeitsmarkt und in der kommunalen Gesellschaft höchst integriert. Viele davon sind mit österreichischen StaatsbürgerInnen verheiratet. Obwohl sie seit vielen Jahren in Österreich leben, arbeiten oder Schulen besuchen, droht ihnen eine Abschiebung in eine ungewisse Zukunft. Bedenken an dieser unmenschlichen Fremden- und Asylpolitik sind sogar vom Verfassungsgerichtshof kritisiert worden.

Am Freitag, den 4. April ging in Linz die erste bundesweite Bleiberechtkonferenz über die Bühne.

Die große Zahl von über 250 Interessierten sprengte alle Erwartungen der OrganisatorInnen. Ziel der Konferenz war es, eine österreichweite Vernetzung einzuleiten.

Tag des Bleiberechts

In der Konferenz wurde beschlossen, im Oktober einen österreichweiten „Tag des Bleiberechts“ zu veranstalten. Dieser soll - nach dem Vorbild des Tags des Flüchtlings - Anlass für viele Aktivitäten von Bürgerinitiativen, NGOs und Betroffenen werden. Der genaue Termin wird in den kommenden Wochen bekannt gegeben. Wir werden Sie darüber gerne weiter informieren.

Österreichweite Vernetzung

Ziel der Konferenz war es, eine österreichische Vernetzung auf den Weg zu bringen. Berichte aus den einzelnen Bundesländern zeigten hier zum Teil



Grafik: migrare

erheblichen Aufholbedarf. Während in Oberösterreich zwischen den einzelnen Bürgerinitiativen ein hoher Organisationsgrad erreicht wurde, berichteten VertreterInnen anderer Bundesländer, dass es kaum Zusammenschlüsse zwischen Aktiven und Betroffenen gebe.

Aufruf, aktiv zu werden!

Auf der Konferenz wurden konkrete Aktivitäten geplant und Voraussetzungen für ein weiteres gemeinsames Vorgehen diskutiert. So wurde der vielfache Wunsch nach einer gemeinsamen Minimalforderung geäußert, gleichzeitig wurde davor gewarnt, konkrete Forde-

rungen zum Stolperstein für ein weiteres Vorgehen werden zu lassen. Zudem wurde auch Kritik an den Begriffen „Integration“ und an der Fokussierung auf „Familien“ laut.

Wie geht's weiter?

Veranstalter der Konferenz waren Land der Menschen und das Forum Asyl. Letzteres ist ein Zusammenschluss mehrerer Flüchtlingsorganisationen.

Quelle: Plattform Bleiberecht

In Kürze im Internet:

www.bleiberecht.co.at

!! ERWEITERTES migrare - ANGEBOT IN WELS !!

Beratung für MigrantInnen auf Englisch und Ibo in Wels

Der migrare-Berater Mag. Polycarp A. Ibe bietet seit April 2008 jeden Freitag Beratung für Englisch und Ibo sprechende MigrantInnen nun auch in Wels an.

Ort:
migrare Zweigstelle Wels
Roseggerstraße 10/1, 4600 Wels

Zeit:
jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr
Kontakt:
07242/73879-13
polycarp.ibe@migration.at



Grafik: migrare

direkt Jahrgang 14
ÖGB-Info Nr. 3/2008, ZINr: GZ02Z033978M

P.b.b. Verlagspostamt 4020
Medieninhaber:
ÖGB Landesorganisation OÖ
Herausgeber:
migrare - Zentrum für MigrantInnen OÖ,
Humboldtstraße 49, 4020 Linz
Tel.: 0732/667363 Fax: 0732/667363-66
e-mail: beratung@migration.at
www.migrare.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Mümtaz Karakurt
DVR Nr. 2110444

DEUTSCH

migrare JAHRESBERICHT 2007

2007 war wieder ein sehr arbeitsintensives Jahr für uns. Umso mehr freuen wir uns, unsere vielfältigen Leistungen und Aktivitäten im vorliegenden Jahresbericht präsentieren zu dürfen und Ihnen einen kleinen Einblick darin zu gewähren.

direkt **Sonderausgabe**

Vorwort

Die Arbeit von migrare und die gesellschaftlichen Ereignisse im Jahr 2007..... Seite 1

Beratung 2007

migrare führte fast 30.000 Beratungsleistungen im letzten Jahr durch Seite 2

kurz & bündig

Auszeichnungen 2007

Preise für Engagement und Projekte Seite 3

Öffentlichkeitsarbeit

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren Ebenen ... Seite 3

Projekte 2007

Projektarbeit im letzten Arbeitsjahr Seite 2

migrare ZIEHT UM!!!

Im Zeitraum von 04. bis 08. August 2008 ist unser Zentrum geschlossen. Ab 11. August finden Sie uns im 6. Stock des gleichen Gebäudes in der Humboldtstraße 49.



Grafik: migrare

Das vergangene Jahr war geprägt von österreichweiten Diskussionen zum Thema Integration, leider oftmals von polarisierenden, ausgrenzenden und emotional gefärbten Aussagen diverser Medien und politischer Parteien getragen. Googelt man „Integration“, so erscheinen ungefähr 116 Mio Einträge - Ausdruck dafür, wie viele unterschiedliche Interpretationen diesbezüglich existieren.

Der Begriff ist in Mode geraten und wird von allen Seiten vereinnahmt. Einigkeit darüber, was wirklich darunter zu verstehen ist, gibt es jedoch nicht. Umso schwieriger erscheint die zielgerichtete praktische Umsetzung von Integration. Kein Wunder also, dass eine europaweite Studie des British Council und der Migration Integration Policy Group Österreich wenig „Integrationsfreundlichkeit“ bescheinigte.

Dennoch hat die gesteigerte Aufmerksamkeit für dieses Thema auch Positives bewirkt, wie zB die intensive Auseinandersetzung in Oberösterreich im Rahmen des Integrationsleitbildes. Es

bewegt sich also doch etwas.

Die verstärkte Präsenz der Themen Migration und Integration in der österreichischen Öffentlichkeit war 2007 auch in unserer Arbeit deutlich spürbar. Gerade deshalb legten wir sowohl im Beratungs- als auch im Projektbereich einen besonderen Schwerpunkt auf Sensibilisierung.

Die vielfältigen Aktivitäten konnten wir in erster Linie durch den enormen Einsatz unserer MitarbeiterInnen erbringen. Daher gilt unser Dank an erster Stelle ihnen!

Auch im Jahr 2008 werden wir diesen engagierten Weg weitergehen und vielfältige Dienstleistungen erbringen. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie uns dabei unterstützen.

migrare Team
Linz, April 2008

BERATUNG 2007

Die muttersprachliche Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine zentrale Kernaufgabe von migrare. Mit insgesamt 15 BeraterInnen bieten wir Beratung in 8 Sprachen: Deutsch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Albanisch, Englisch, Ibo, Pashto und Dari.

Die Beratung erfolgt vertraulich, anonym und kostenlos, basierend auf den Grundlagen von Freiwilligkeit und Eigenverantwortung der KlientInnen.

Unsere Beratungsangebote werden nach den Bedürfnissen der KlientInnen und den Erfordernissen der Gesellschaft erstellt. Das förderte auch 2007 ein sich fortwährend ausdifferenzierendes und spezialisiertes Beratungsangebot. Wir informierten und unterstützten bei arbeitsmarktbezogenen, rechtlichen, sozialen, bildungsrelevanten, kulturellen, gesundheitsbezogenen und administrativen Frage- und Problemstellungen.

STATISTIK

Im Geschäftsjahr 2007 bearbeiteten unsere MitarbeiterInnen für 9.647 Personen, in 22.510 Beratungskontakten, 29.109 Fragestellungen zu unterschiedlichen Sach-themen. Zusätzlich wurden 3.853 telefonische Beratungen durchgeführt, sowie zahlreiche Anfragen via mail beantwortet.

Im Vergleich zum Jahr 2006 stiegen die Anzahl der beratenen Personen und die Beratungskontakte 2007 um 7 Prozent. Im Jahr 2007 kam ein/e Klient/in im Schnitt 2,3 Mal zu migrare, um pro Beratungskontakt etwa 1,3 Beratungsleistungen zu empfangen.

INHALTE

Arbeitsmarktrelevante Beratung im Auftrag des AMS

Im Auftrag des AMS leistete migrare 2007 7.563 Beratungskontakte für arbeitslose MigrantInnen sowie 873 Kontakte für MigrantInnen, deren Status abzuklären war. Insgesamt wurden 11.608 Beratungsleistungen erbracht. Diese Leistungen beinhalteten ua Übersetzungen und Dolmetschtätigkeiten, Unterstützung bei der Arbeitssuche, Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und der Beschaffung von Unterlagen und Informationen bzgl Gesetze und Richtlinien.



Graphik: migrare

Allgemeine Rechts- und Sozialberatung

In folgenden arbeits- und sozialrechtlichen Belangen konnte auch 2007 wieder zahlreichen Menschen Hilfestellung geboten werden: Ausländerbeschäftigungsgesetz, Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, Staatsbürgerschaftsgesetz, Arbeitslosenversicherungsgesetz, Pensionsversicherungsgesetz, Sozialhilfegesetz, diverse Finanzamtsangelegenheiten, Konsumentenschutz, Wohnbauförderung etc.

Bildungsberatung

Die Bedürfnisse der KlientInnen und die Anforderungen der Gesellschaft erfordern ein spezialisiertes Dienstleistungsangebot. Diesem konnten wir 2007 durch das ausgebaute Angebot der Bildungsberatung (va in Kooperation mit dem AMS) ein weiteres Stück gerecht werden. In den AMS Geschäftsstellen Linz und Wels wurden 1.800 Bildungsberatungen, davon 672 durch KundInnen-Meetings, in Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Deutsch durchgeführt. Die KlientInnen erhielten Informationen zu Deutschkursen sowie zu arbeitsmarktbezogenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Lebens-, Sozial- und Gesundheitsberatung

735 KlientInnen nahmen 2007 die Dienstleistungen der Deutsch, Tür-

kisch und Bosnisch-Kroatisch-Serbisch sprechenden Lebens- und Sozialberaterinnen von migrare in Anspruch. Zusätzlich wandten sich 1.243 Personen mit Fragestellungen in Gesundheitsangelegenheiten an sie. Zielgruppe sind MigrantInnen mit migrationsbedingten Beschwerden, Gewalt bzw. Missbrauchserlebnissen sowie Persönlichkeits-, Partnerschafts- und Erziehungsproblemen. Die muttersprachliche und kultursensible Lebens-, Sozial- und Gesundheitsberatung ist in dieser Art einzigartig und erfährt dadurch große Nachfrage. Um dieser weiterhin gerecht werden zu können, wird diese Beratungsleistung seit 2007 auch in unserer Beratungsstelle in Wels angeboten.

migrare in Kooperation

Um den KlientInnen eine bestmögliche Beratung zu gewährleisten, bieten wir bestimmte Beratungsinhalte in Kooperation mit fach-spezifischen NGOs an. In Zusammenarbeit mit der Mietervereinigung Österreichs wird 14-tägig bei migrare Mietrechtsberatung angeboten. KlientInnen können regelmäßig auch die Leistungen der Schuldnerhilfe (Verein für prophylaktische Sozialarbeit) mit Unterstützung der migrare BeraterInnen in Anspruch nehmen. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner in Beratungsfragen ist das Gewaltschutzzentrum OÖ (Interventionstelle gegen Gewalt in der Familie). •

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

PREIS DER STADT LINZ FÜR INTEGRATIVE JUGENDARBEIT 2007

für das Jugendprojekt multiCOOLtour, verliehen durch Vize-Bürgermeisterin Dr.in Ingrid Holzhammer am 12. November 2007.

FRITZ FREYSCHLAG PREIS 2007

verliehen von Wirtschaftskammer Präsident Dr. Christoph Leitl und Arbeiterkammer Präsident Dr. Johann Kalliauer am 9. November 2007.



migrare erhielt diesen Preis für die Bemühungen im Abbau von Vorurteilen und dem Gedankenaustausch zwischen MigrantInnen und Polizei.

PREIS DER SPÖ FRAUEN OÖ

für das Projekt EGO - FRAUEN SCHÖPFEN ENERGIE FÜR GESUNDEN OPTIMISMUS verliehen am 28. Jänner 2007 beim Neujahrsempfang der SPÖ Frauen OÖ.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

INFOBLATT „direkt“

Das Infoblatt „direkt“ ist bereits 14 Jahre alt und erschien auch im Jahr 2007 vier Mal, in drei Sprachen: Deutsch, Türkisch und Bosnisch-Kroatisch-Serbisch. migrare MitarbeiterInnen informierten über alle wichtigen gesetzlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, Neuigkeiten und Angebote, die für Menschen mit Migrationshintergrund relevant sind.

TOUCH SCREEN



Das Touch Screen System, das im Wartezimmer der Beratungsstelle in Linz installiert wurde, wurde regelmäßig von MigrantInnen in Anspruch genommen. Wichtige Adressen, Gesetzesauszüge in gekürzter Form, aktuelle Angebote und Beratungen waren in drei Sprachen verfügbar: Deutsch, Türkisch und Bosnisch-Kroatisch-Serbisch.

RADIO - INTERVIEWS



Auf Radio FRO und Radio Arabella wurden Interviews mit migrare MitarbeiterInnen zu laufenden Projekten und aktuellen Themen ausgestrahlt.

www.migrare.at



Die migrare Homepage erhielt im Jahr 2007 neue Kleider und präsentierte laufend alle Angebote des Zentrums sowie wichtige und interessante News aus Österreich.

Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück.

Ja, ich möchte das Informationsblatt **direkt** kostenlos beziehen.

Ich möchte **direkt** in folgender Sprache beziehen (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Deutsch
- Türkisch
- Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Name

Adresse

.....

Bitte mit € 0,75 frankieren

direkt
migrare
Zentrum für MigrantInnen OÖ
Humboldtstraße 49
4020 Linz

PROJEKTE 2007

verstehen.komm!

verstehen.komm! Seminare und Workshops zu diversen Integrationsthemen wurden sowohl von Einzelpersonen als auch von Einrichtungen oftmals in Anspruch genommen. Durch diese Angebote sowie öffentliche Auftritte von migrare MitarbeiterInnen bei Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen wurden im Jahr 2007 ca. 1200 Personen mit Integrationsthemen erreicht.

InterKultur Lehrgang

Der im November 2007 gestartete und bis Juni 2008 dauernde Lehrgang wurde in Kooperation mit bfi OÖ konzipiert. 12 TeilnehmerInnen setzen sich in 7 Modulen mit diversen Themen aus dem Bereich der interkulturellen Kompetenz auseinander. Hochkarätige Vortragende aus ganz Österreich liefern Informationen zu den Themen Religion/Kultur/Gesellschaft, Identität/Wahrnehmung, Recht/Steuerung, Diskriminierung/Rassismus, Interkulturelle Kommunikation und Integration.

Coaching für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Jugendliche mit Migrationshintergrund, die im Rahmen der Berufsausbildungsmaßnahme auf dem Arbeitsmarkt durch ibis acam vorbereitet werden, erhalten persönlichkeitsstärkende Beratung bzw. Coaching. Diese kultursensible Coachingmaßnahme erreichte letztes Jahr 101 Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Fachtagung

Die Dequalifizierung von MigrantInnen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt war der inhaltliche Schwerpunkt der zweitägigen Fachtagung, die migrare in



Grafik: migrare

Kooperation mit einigen Einrichtungen im Mai 2007 organisierte. Ziel war die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Dequalifizierung durch Wissensvermittlung, sowohl in Theorie als auch durch Praxisbeispiele.

BOJE

Gemeinsam mit der Volkshilfe OÖ und VFQ wurde an der Konzipierung eines neuen Projektes gearbeitet, das als Zielgruppe Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund hat, die nach Ende der Pflichtschulzeit weder Anschluss an den Arbeitsmarkt noch an weiterführende Ausbildungen gefunden haben. Die Teilnehmerinnen werden schrittweise unterstützt, den neuen Weg dahin zu finden.

multiCOOLtour

In Kooperation mit der ÖGJ OÖ wurde die multiCOOLtour für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren veranstaltet. Ziel war es, die jungen Menschen durch verschiedene Workshops in ihren Plänen (beruflich und privat) zu unterstützen, Infos und Tipps zu geben und sie zu motivieren, über verschiedene Themen nachzudenken und zu diskutieren. Das Projekt wurde mit dem Preis

der Stadt Linz für integrative Jugendarbeit ausgezeichnet.

Arbeit mit älteren MigrantInnen im Pflegebereich - Vortragsreihe

Für die Altenbetreuungsschule des Landes OÖ - Pilotlehrgang Dipl. SozialbetreuerInnen mit Schwerpunkt Altenarbeit - konzipierten migrare MitarbeiterInnen die Lehrveranstaltung Interkulturelle Kompetenz und hielten diese im Rahmen von fünf Workshops ab. Die Schwerpunkte lagen auf den Bereichen Interkulturelle Kompetenz, Religionen - Ethik - Kultur sowie Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung.

EXACT Implacementstiftung für MigrantInnen

MigrantInnen sind oft in nicht ihrer Ausbildung entsprechenden Berufsfeldern beschäftigt (Dequalifikation). EXACT, das seit 2006 laufende Projekt von VFQ und migrare, verknüpft professionelle Arbeitssuche nach individuellen Arbeitsprofilen mit arbeitsplatznaher Aus- bzw. Weiterbildung künftiger MitarbeiterInnen, die durch ihren Migrationshintergrund über spezifische, nutzbare Kenntnisse verfügen.

direkt Jahrgang 14
ÖGB-Info Nr. 3/2008, ZINr: GZ02Z033978M

P.b.b. Verlagspostamt 4020
Medieninhaber:
ÖGB Landesorganisation OÖ
Herausgeber:
migrare - Zentrum für MigrantInnen OÖ,
Humboldtstraße 49, 4020 Linz
Tel.: 0732/667363 Fax: 0732/667363-66
e-mail: beratung@migration.at
www.migrare.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Mümtaz Karakurt
DVR Nr. 2110444

DEUTSCH